



VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 93

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

DONNERSTAG

Zwangsentziehung letztes Mittel



SCHAAN: Diese Regierung erachtet die Eigentumsrechte der Bürger als hohes Gut. Deshalb will Regierungschef Otmar Hasler betreffend den geplanten Schaaner Lindenkreisel nicht einfach mit dem Brecheisen vorgehen und gleich zum Mittel der Zwangsentziehung greifen.

Seite 2

Leverkusen darf träumen



FUSSBALL: Nach einem hoch verdienten 2:2 im Hinspiel beim englischen Serienmeister Manchester United darf Bayer Leverkusen seinen ersten Final der Vereinsgeschichte im Meistercup beziehungsweise der Champions League ins Auge fassen. Die Engländer gingen durch eine von Verteidiger Zivkovic unhalbar abgelenkte Direktabnahme Solkjärs (29.) und einen Foulpentalty van Nistelrooy (67.) zweimal in Führung, die Deutschen glichen aber durch Ballack (62.) und Neuville (75.) zweimal aus.

Seite 22

higa: Jagd steht im Mittelpunkt



CHUR: Nebst über 200 Ausstellern auf mehr als 19 000 m² Fläche bietet die higa fünf attraktive Sonder-schauen: 125 Jahre Bündner Patentjagd, moderner Hausbau, digital 02, Bio-Landwirtschaft sowie Trendgarten.

Seite 29

Gesunde Staatsfinanzen

Landesrechnung 2001 mit Ertragsüberschuss von 56,8 Mio. Franken

Die Staatsfinanzen sind nach wie vor sehr gesund. Trotz weltweiter Turbulenzen auf den Finanzmärkten, die sich negativ auf die Vermögenserträge auswirkten, weist die Landesrechnung für das Jahr 2001 erneut einen Ertragsüberschuss von 56,8 Mio. Franken aus. Budgetiert war ein Überschuss von 6,2 Mio. Franken.

Manfred Öhri

Durch das positive Rechnungsergebnis 2001 hat sich das ausgewiesene Reinvermögen des Landes auf rund 1689 Mio. Franken erhöht, wie Regierungschef Otmar Hasler am Mittwoch beim Mediengespräch mitteilte. Das effektive Reservekaptial wuchs auf 1217 Mio. Franken an.

Hohe Steuererträge

Die laufende Haushaltsrechnung weist bei Einnahmen von 789,2 Mio. und Aufwendungen in Höhe von 638,8 Mio. ein Bruttoergebnis von 150,4 Mio. Franken aus. Nach Berücksichtigung der Abschreibungen im Ausmass von 93,6 Mio. schliesst die staatliche Erfolgsrechnung des Jahres 2001 mit einem Überschuss von 56,8 Mio. Franken erfreulich positiv ab.

Die Erträge übertrafen die



Regierungschef Otmar Hasler und Gerold Matt, Leiter der Stabsstelle Finanzen, konnten gestern ein erfreuliches Ergebnis der Landesrechnung 2001 präsentieren. (Bild: Paul Trummer)

budgetierten Erwartungen um rund 61 Mio. Franken. Massgeblich dazu beigetragen haben die Einnahmen aus Steuern und Abgaben. Sie belaufen sich auf 690,2 Mio. Franken und liegen damit um rund 93 Mio. Franken oder um 15,7 Prozent über dem Voranschlag, wie der Leiter der Stabsstelle Finanzen, Gerold Matt, gestern darlegte. Die gesamthaft gute Wirtschaftslage komme einerseits in der besonders ergiebigen Kapital- und Ertragssteuer, andererseits aber auch in den Mehreinnahmen aus der Mehrwertsteuer

zum Ausdruck, hielten Regierungschef Otmar Hasler und Gerold Matt an der Pressekonferenz fest. Die Vorgaben bei den Vermögenserträgen wurden hingegen gesamthaft um 34 Mio. Franken verfehlt. Mit 638,8 Mio. Franken liegen die Ausgaben um 10,3 Mio. Franken oder um 1,6 Prozent über dem Budgetrahmen. Nach den Worten von Gerold Matt hält sich die Abweichung damit gesamthaft in einem engen Streubereich, zumal sich die Finanzzuweisungen an die Gemeinden um fast 19 Mio. auf

insgesamt 160,7 Mio. Franken erhöht hätten. Im Investitionshaushalt konnte der bewilligte Ausgabenrahmen von 112,6 Mio. Franken budgetkonform ausgeschöpft werden. Nach Abzug der Einnahmen aus Darlehensrückzahlungen ergaben sich Nettoinvestitionen von knapp 98 Mio. Franken, denen Eigenfinanzierungsmittel von 117 Mio. Franken gegenüberstanden. Auch der Investitionshaushalt schloss somit gesamthaft mit einem Überschuss von 19,2 Mio. Franken ab. Seite 3

KOMMENTAR

Viele Finanzminister würden sich glücklich schätzen, eine so gesunde Landesrechnung vorlegen zu können, wie dies Otmar Hasler tun konnte. Doch ist diese Rechnung wirklich so gut, wie sie aussieht?

Anfangserfolg

Das ausserordentliche Finanzjahr 2000 mit dem ausufernden Börsenboom spülte dermassen viel Geld in die Staatskasse, dass ordentliche Erträge von 170 Millionen ausgewiesen werden konnten. Der grosse Einbruch auf den Finanzmärkten folgte auf dem Fuss. Eine Minusperformance von 4,1 Prozent hat dem Staat bei den Wertpapieren gegenüber dem Budget Vermögenserträge von 34 Millionen gekostet. In der Privatwirtschaft sind diese Einbrüche zum Teil massiv höher ausgefallen. Bei einem «normalen» Finanzjahr hätten sich die Erträge wohl im oberen Bereich der Vorjahre bewegt. So gesehen also eine durchwegs erfreuliche Jahresrechnung 2001.

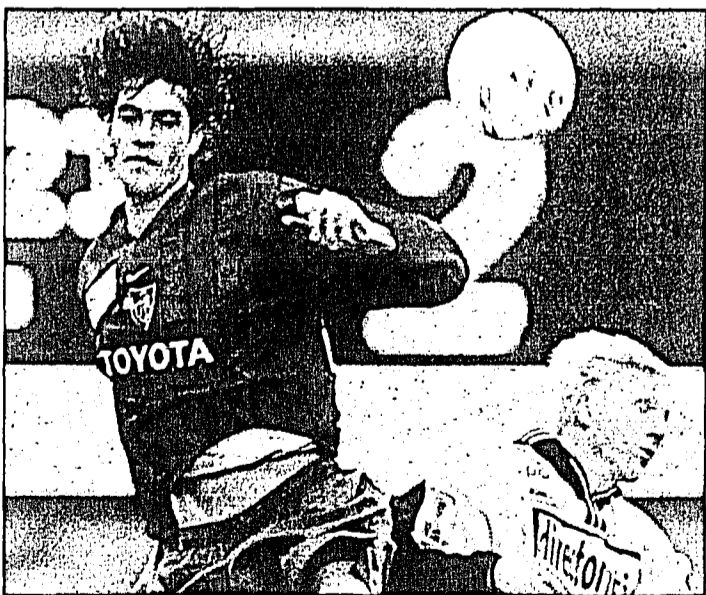
Erfreulich auch, weil dieses Ergebnis ohne Sonderlösungen zustande gekommen ist (287 Mio. im Jahre 2000). Einnahmen und Ausgaben sind im Lot. Und dies bei einem Investitionshaushalt, der fast auf den Franken vollumfänglich ausgeschöpft worden ist. Zögerlichkeit im Investitionsbereich muss sich die Regierung, also nicht vorwerfen lassen.

Das Ausgabenwachstum ist zwar wie unter der Vorgängerregierung erneut stärker gestiegen als das Einnahmenwachstum. Allerdings, und das ist das wirklich Erfreuliche dieser Landesrechnung: Das Ausgabenwachstum im laufenden Haushalt wurde stark reduziert. Konkret konnte es um über die Hälfte von 15,5 auf 7,4 Prozent gesenkt werden. Ein ausgeprägter Anfangserfolg für die Regierung. Weil aber bei den Steuereinnahmen niedrigere Wachstumsraten zu erwarten sind, ist es ein Gebot der Stunde, die Anstrengungen auf der Ausgabenseite gezielt weiterzuführen.

Martin Frommelt

Basel «Gross-artig»

FCB nach 3:0-Sieg gegen YB Meister



Basel fertigte YB mit 3:0 ab und ist neuer Meister.

Basel ist nach dem 3:0-Sieg bei den Young Boys wieder die Fussball-Hochburg der Schweiz.

Boys 3:0 durch und kann nicht mehr von der Spitze verdrängt werden. Seite 21

Aus eigener Kraft ist der FC Basel erstmals seit 22 Jahren Schweizer Fussballmeister geworden. Der FCB setzte sich mit einer Tor-Doublette zu Beginn und der Siegsicherung durch Koumanatarkis bei den Young

Kardinäle bedauern

Fehlverhalten in Sexaffäre

ROM: Zum Abschluss ihres Krisengipfels mit Papst Johannes Paul II. haben die US-Kardinäle im Skandal um sexuelle Verfehlungen von Priestern öffentlich Fehlverhalten eingestanden.

«Wir bedauern, dass die bischöfliche Aufsicht nicht in der Lage gewesen ist, die Kirche vor diesem Skandal zu bewahren», heisst es in einer am Mittwochabend veröffentlichten Erklärung. Ausserdem verständigten sie sich in einer Marathon-sitzung darauf, dass schuldig gewordene Priester künftig einfacher entlassen werden können. Die Sitzung dauerte länger als geplant bis in die Abendstunden an. Die Bekanntgabe des Abschlussdokuments verzögerte sich lange. Überraschend wurde ausser der Abschlusser-

klärung auch eine Botschaft veröffentlicht, die sich an alle Priester in den USA richtet. Darin heisst es unter anderem: «Wir wissen um die schwere Bürde aus Sorge und Schande, die ihr tragt, weil einige die Gnade des Priesteramtes verraten haben, indem sie die ihrer Obhut Anvertrauten missbrauchten.»

Der Papst hatte die Kardinäle zu dem Krisentreffen zitiert, nachdem Skandale um den sexuellen Missbrauch von Kindern durch Geistliche die katholische Kirche in den USA erschüttert hatten. Das Treffen hatte am Dienstag mit scharfen päpstlichen Worten gegen die Täter begonnen. Die Kirchenmänner hätten ein schweres Verbrechen und «eine entsetzliche Sünde vor den Augen Gottes» begangen, erklärte Johannes Paul II. Die Kirchenführung in den USA war in die Kritik geraten, pädophile Verfehlungen vertuscht zu haben. Nach Angaben des Kardinals von Los Angeles, Roger Mahony, schlugen die Teilnehmer nun nahezu einhellig eine engere Zusammenarbeit mit den Behörden vor. Seite 34

VOLKSLACHER

Die lustigsten Momente in Liechtenstein

...demnächst im VOLKSBLATT

REKLAME

Das Paradies zu Hause



Saniplan.

Baune, Schwimmbad, Whirlpool, Dampfbad
Saniplan AG, Schaanstr. 30, FL-9490 Vaduz
Telefon +423 / 232 33 93, www.saniplan.com